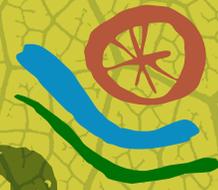


AKTUELLES AUS DEM

NATURPARK

An einen Haushalt
zugestellt durch post.at

NATUR KURIER



Mürzer Oberland

Ein Steirisches Naturjuwel

ALTENBERG/RAX | KAPELLEN | MÜRZSTEG | NEUBERG/MÜRZ | AUSGABE 15 | 1/2019



Schützen
durch
Nützen



Foto: mixpixxx.com, Nici Seiser



BILDUNG

ERHOLUNG

NATURSCHUTZ

REGIONALENTWICKLUNG



Vorstand Naturpark und Tourismusverband Mürzer Oberland

Bild: Ernst Nierer

INHALT

Impressum	2
Jahresrückblick	3
Erlebnispfad klimawandeln Österreichs erster Erlebnispfad zum Thema Klimawandel	4

BILDUNG

Was machen eigentlich NaturparkführerInnen?	5
Unsere Jüngsten haben's drauf	6
Ein hochsteirisches Kleinod - das Naturmuseum im Stift Neuberg	7

ERHOLUNG

15. Steirischer Zauberwald	8/9
Unsere Lieblingsplätze im Naturpark	10
E-Biken am Berg und im Tal - voll im Trend	11

NATURSCHUTZ

Naturschutz und Tourismus im Naturpark - da könnten sich sogar Gegensätze anziehen	12/13
Waldbewirtschaftung durch die ÖBf - vielfältige Aufgaben	13

REGIONALENTWICKLUNG

Bergwaldprojekt 2018 - Landschaftspflege und alpine Vereine	14/15
Zu guter Letzt - ist ein Naturpark überhaupt lebenswert?	15

Veranstaltungen Frühjahr - Sommer 2019	16
---	----

Liebe Naturbegeisterte!

Nachdem sich am Beginn des Vorjahres GF DI Martina Leitner beruflich neu orientierte, galt es im Frühjahr 2018 eine neue Geschäftsführung für den Naturpark Mürzer Oberland zu bestellen. Ich möchte mich auf diesem Weg als Obmann des Naturparkvereins nochmals sehr herzlich bei Martina für Ihre Tätigkeit bedanken und wünsche Ihr für Ihre Zukunft alles Gute.

Nach einigen Gesprächsrunden einigte man sich darauf, eine gemeinsame Geschäftsführung für Naturpark und den Tourismusverband Mürzer Oberland zu installieren – die Stelle wurde ausgeschrieben.

In einem sehr guten Hearing setzte sich Mag. Andreas Steininger durch und er begann seine Tätigkeit bei uns im Mürzer Oberland am 1. Juni 2018. Ich wünsche ihm viel Kraft und Erfolg in seiner neuen Funktion.

Unser Biodiversitätsmitarbeiter DI (FH) Robert Rosenberger verließ auf eigenem Wunsch ebenfalls unseren Naturpark. Auch ihm ein herzliches Danke für seine Tätigkeit.

Und auch hier konnte ein Nachfolger gefunden werden. Seit Oktober 2018 ist nun Dr. Kristof Veitschegger, den ich sehr herzlich begrüße, als Biodiversitätsexperte neu im Naturparkteam.

Somit ist mit Irene Polleres und Manfred Huber unser Naturparkteam wieder sehr gut aufgestellt und ich freue mich schon auf gemeinsame neue Projekte für unseren einzigartigen Naturpark Mürzer Oberland.

Eröffnung des neuen *Erlebnispfad klimawandeln* am 18. April 2019 in Altenberg an der Rax

Ganz besonders freue ich mich natürlich schon auf die Eröffnung unseres *Erlebnispfad klimawandeln*, welche am 18. April um 10 Uhr **im Beisein unseres Herrn Bundespräsidenten** durchgeführt werden wird.

Dieser Weg, der übrigens ohne die großzügige Förderung des Landes Steiermark / Abteilung 13 und der EU nicht realisiert hätte werden können, wird auch einen Schwerpunkt der geplanten Sonderausstellung in der Schließsteiner Sammlung im Naturmuseum darstellen.



Siegfried Darnhofer, Obmann

Man sieht, es tut sich was im Naturpark Mürzer Oberland!

Texte: Susanne Baimuradowa, Siegfried und Johanna Darnhofer, Renate Dobrovolny, Michael Geißler, Jochen Graf, Barbara Holzer, Irene Polleres, Irmgard Riegler, Karolin Schäffer,

Helmut Schließsteiner, Martina Schwantzer, Josefine Seiberl, Andreas Steininger, Désirée Supanz, Peter Tautscher, Kristof Veitschegger, Rainer Vogl, Renate Wiltschnigg

Korrekturen: Naturparkbüro
Layout: Grafikbüro Gletthofer Mürzzuschlag,
WOCHENMÜRZTAL, Martina Gärtner, Angelika Thenhalter
Druckproduktion: Radin Berger print, Innsbruck

Jahresrückblick 2018

[1] Massive Schäden in der Roßlochklamm. Ein heftiger Sturm im Februar 2018 führte zu einem starken Windwurf in unserer Roßlochklamm. Mit Hilfe der ÖBf AG, unserem Manfred Huber, Gemeindemitarbeitern sowie freiwilligen Helfern von Feuerwehr, Bergrettung uvm. wurde die Klamm am 3.8.2018 wieder begehbar gemacht. Unser Dank gilt ALLEN, die bei diesen Arbeitseinsätzen ihre Zeit und Kraft zur Verfügung stellten.



[2] Erlebnisweg klimawandeln – der 1. Erlebnisweg zum Thema Klimawandel in Österreich. Ein großes Naturpark-Anliegen war die Errichtung des Erlebnisweges klimawandeln, des ersten seiner Art zum Thema Klimawandel in Österreich. Der Weg wurde in Altenberg an der Rax an Stelle der in die Jahre gekommenen „Aquazelle“ errichtet. Hier gilt der Dank dem Ideengeber der Firma Oikos - Mag. Alois Wilfling, allen Grundbesitzern und den ausführenden Firmen. Ein besonderer Dank natürlich den Fördergebern EU und Land Steiermark, ohne die dieses Projekt nicht umgesetzt hätte werden können.

[3] Neuer gemeinsamer Onlineauftritt des Naturparks und des Tourismusverbandes. Über 200 Einzelseiten mussten neu gestaltet und befüllt sowie die wichtigsten Social Media-Kanäle betreut werden – dann war er fertig, der neue gemeinsame Onlineauftritt von Naturpark und Tourismusverband Mürzer Oberland. Natürlich auch für Smartphones und Tablets geeignet: www.muerzeroberland.at

[4] Die Universität Graz im Naturlabor. Auch 2018 besuchten einige Studentengruppen, aber auch ein Geodätenkongress das Naturlabor in Altenberg an der Rax. Gemeinsam mit dem neu sanierten Altenbergerhof entstand hier ein erfolgreiches Angebot für Seminargruppen.

[5] Attraktivierung des Preiner Gscheid. Gemeinsam mit unseren Nachbarn aus Niederösterreich konnte 2018 ein Attraktivierungsprojekt des Parkraumbereiches am Preiner Gscheid gestartet werden. Unterstützt von der LAG Mariazellerland-Mürztal werden bis 2020 der gesamte Parkraum sowie die Umgebung neu und gastfreundlicher gestaltet.

[6] Investitionen im Naturpark – vom Holzknechtmuseum bis zum Freinerhof. Viel Geld ist 2018 auch im Bereich diverser betrieblicher Investitionen im Naturpark geflossen. So etwa in den Ausbau des Holzknechtmuseums in Mürzsteg oder in die Neuerrichtung eines barrierefreien Wellnessbereiches beim Freinerhof.



Bilder: ÖBf, nixpixx.com, Steininger (2)

Erlebnisweg Klimawandeln

Österreichs erster Erlebnisweg zum Thema Klimawandel

Das Klima der Erde hat sich im letzten Jahrhundert massiv verändert und damit ist eine Periode von ca. 10.000 Jahren relativer Klima-Stabilität zu Ende gegangen. Der Hauptverursacher dieser Veränderung ist zweifelsohne der Mensch. Im Naturpark Mürzer Oberland hat man sich daher dazu entschlossen, auf Bewusstseinsbildung zu setzen. Aus diesem jahrelangen Bestreben ist nun der Erlebnisweg **klimawandeln** entstanden - der erste Erlebnisweg zum Thema Klimawandel in Österreich. Diese interaktive Attraktion des Naturparks bietet sowohl einzelnen Besucherinnen und Besuchern, als auch organisierten Gruppen und Schulklassen die Möglichkeit, über den Klimawandel mehr zu erfahren.

Auf 14 Erlebnisstationen wird die Auswirkung des Klimawandels auf die Artenvielfalt, Biodiversität und Natur in all ihren Facetten präsentiert. Dabei wird ein besonderer Wert auf einen interaktiv-spielerischen Ansatz gelegt. So kann man auf der kleinen Wanderung Wissen erklettern, abwägen, würfeln und auch hören. Dabei gewinnt man Einblicke über den Effekt des Klimawandels auf Wasser, Boden, Pflanzen, Tiere und mehr.

Hintergrundwissen:

Die Erwärmung unseres Klimas ist mittlerweile für alle spürbar geworden. Die Jahre 2015 bis 2018 waren die wärmsten seit Messbeginn im 18. Jahrhundert! Es ist unumstritten, dass die Hauptursache für diese Erwärmung der Ausstoß von Treibhausgasen wie CO₂ und Methan in unsere Atmosphäre ist.

Warum eigentlich? Vieles hat sich im Leben der Menschen verändert seit den Zeiten der Römer oder der Renaissance. Dampfmaschine, Elektrizität, Motorisierung, Industrialisierung der Landwirtschaft mit Massentierhaltung. Damit einher ging auch der

Verbrauch von Energie. Energie, welche durch große Teile von CO₂-ausstoßenden Quellen, wie etwa Erdöl, gewonnen wird. Viele Effekte des Klimawandels sind dabei überraschender Weise auf den ersten Blick nicht sichtbar! So kann es im Winter zu mehr Niederschlägen in Form von Schnee kommen, da eine warme Atmosphäre mehr Wasser aufnehmen kann.

Es kann zeitweise starke Kälteperioden geben, da die Temperaturunterschiede zur Arktis weniger ausgeprägt sind

und die kalte Luft weiter in den Süden wandern kann. Zudem kommt es immer häufiger zu langanhaltenden Wetterereignissen (Hitzewelle, Kältewelle, Regenschauer), da die Luftdruckgebiete weniger mobil sind.

In Österreich ist der Klimawandel besonders bemerkbar. So hat sich die Durchschnittstemperatur global um ca. 1°C erhöht, während sie in Österreich um mehr als 2°C gestiegen ist. Es kommt durch die wärmeren Temperaturen zu vermehrten Niederschlägen und stärkeren Stürmen. Unsere Alpen erwärmen sich schneller und die Umwelt reagiert darauf.

Ein Beispiel:

Fichten haben eine wichtige wirtschaftliche Bedeutung in Österreich. Durch die veränderten Klimaverhältnisse wird dieser Baum jedoch in Zukunft nicht mehr die Erträge bringen wie früher. Fichten sind an kältere Temperaturen angepasst und geraten schnell in Hitzestress. Zusätzlich ist ihr Wurzelsystem nicht geeignet, um starken Stürmen zu trotzen. Die geschwächten Bäume können sich zudem schlechter gegen den Borkenkäfer zur Wehr setzen. Borkenkäfer dagegen profitieren vom Klimawandel, da durch längere Wärmeperioden eine nahezu explosionsartige Vermehrung möglich ist.

Die Landschaft und die Lebewesen im Naturpark Mürzer Oberland werden in den nächsten Jahren vielen Veränderungen gegenüberstehen. Durch die wärmeren Temperaturen können alpine Pflanzen und Tiere ihren Lebensraum verlieren. Daher wird die Pflege unserer Kulturlandschaft, wie das Schwenden der Almen, die Erhaltung unserer ausgedehnten Moorflächen oder das defensiv-nachhaltige Verhalten bei touristischen Aktivitäten immer wichtiger.

Text: Kristof Veitschegger



Informationen und kostenloser Folderversand:

Naturpark Mürzer Oberland, info@muerzeroberland.at, +43 3857 8321

Was machen eigentlich NaturparkführerInnen?



Barbara Holzer: "Als Naturparkführerin sehe ich mich als Botschafterin für die Schätze unserer Region und als Vermittlerin, wie wichtig ein Leben in und mit der Natur ist. Ich begleite Gruppen unterschiedlichen Alters, Herkunft, körperlicher/geistiger, emotionaler, sozialer Ressourcen. Im Vordergrund steht für mich immer die Vermittlung von Ruhe und das ich unseren Gästen die Möglichkeit biete, die Natur mit all ihren Facetten wahrzunehmen. Meine Intention liegt darin, dass die Gäste während unserer gemeinsamen Zeit "SELBST" spüren wie gut es tut, sich in der Natur aufzuhalten. Ihre Achtung davor zu steigern und das sie im Alltag die Schätze der Natur für sich nützen und sie auch schützen.

An meiner Arbeit im Wald der Sinne fasziniert mich immer wieder die Beobachtung, was die Natur bewirkt. Manchmal braucht es nur ein paar Gedanken, Zeit, Ruhe, den passenden Platz und es entstehen die wunderbarsten Momente, bereichernde oft heilsame Begegnungen und Situationen die im Alltag undenkbar wären.

In DIR muss brennen, was du im Anderen entzünden willst."



Michael Geißler: "Für mich gibt es nichts Schöneres, als in den Bergen des Naturparks unterwegs zu sein und dabei die Vielfalt der Pflanzen am Wegesrand zu entdecken, köstliches Wasser aus einer klaren Bergquelle zu trinken, die herrliche Aussicht von einem Berggipfel zu genießen, in Sturm, Sonne, Regen und Schnee die Elemente zu spüren, im Wald und auf den Wiesen Tieren zu begegnen, im weichen Gras in der Sonne zu liegen und die Beine nach einer langen Wanderung im kalten Wasser eines rauschenden Bergbaches zu erfrischen. Als Wanderführer sehe ich meine Aufgabe darin, Menschen in die Berge des Mürzer Oberlandes zu begleiten, ihnen die Schönheit der Natur näherzubringen und ein besonderes Naturerlebnis zu ermöglichen. Ich möchte Interesse wecken für das was uns umgibt, den Menschen die Augen öffnen für die wunderbare Vielfalt in unseren Bergen. Es gibt unendlich viel zu sehen, hören, spüren und riechen, wenn man achtsam und mit offenen Sinnen in der Natur unterwegs ist und es tut unserer Seele und unserem Körper gut."



Renate Wiltschnigg: "Draußen sein, Natur erleben und genießen – das ist meins! Schon seit meiner Kindheit verbringe ich viel Zeit in der Natur. Der Aufenthalt in der Natur ist für mein seelisches Wohlbefinden sehr wichtig. Auch mit meinen Kindern habe ich viel Zeit im Wald verbracht. Wir reden heute noch oft darüber wieviel Spaß wir dabei hatten beim Spielen, Entdecken, Bauen und Basteln mit allen möglichen Naturmaterialien. Solche Naturerlebnisse und damit verbundene Erfahrungen gebe ich gerne auch an andere Menschen weiter. Es bedeutet mir sehr viel dass ich in meiner Heimat-dem Naturpark Mürzer Oberland- am schönsten Arbeitsplatz der Welt in der freien Natur meiner Arbeit nachgehen kann. Darüberhinaus bietet mir unsere schöne Bergwelt im Naturpark die idealen Bedingungen für meine liebsten Hobbies: Gemeinsam mit meinem Mann bin ich fast jedes Wochenende auf den heimatlichen Bergen unterwegs, sowohl im Sommer als auch im Winter. Ich freue mich auf gemeinsame Bergerlebnisse und lustige Stunden im Wald!"



Susanne Baimuradowa: "Was mich schon immer interessiert hat: die Naturgesetze – Physik, Astronomie, Meteorologie, sowie Klimawandel; die Naturheilmittel – Pflanzen, Pilze als Ergänzung zur synthetischen Medizin; der Wald – als Sauerstoffproduzent; die Vielfalt und Schönheit der Natur; das geschichtsträchtige Mürzer Oberland; die dargebotene Kultur.

All mein Wissen möchte ich gerne teilen: bei Führungen auf den historischen Spuren des Bergbaus, beim Betrachten des Abendhimmels, bei einer Wanderfastenwoche, bei Führungen durch den Wald auf einem der vielen Erlebniswege oder im Zauberwald."



Renate Dobrovolny: "So vielfältig wie die Natur sind auch meine Angebote, um Zeit im Naturpark Mürzer Oberland zu verbringen. Als zertifizierte Naturvermittlerin lade ich dich zum Abenteuer an der Mürz ein. Da sind wir dem Waldgeist auf der Spur oder picknicken im Wald.

Das Erzählen von Sagen und Märchen begleitet vor allem die Sonnenaufgangs- und Nachtwanderungen. Meine große Leidenschaft sind Wildkräuter. Als Kräuterpädagogin und Grüne Kosmetik Pädagogin biete ich dazu zahlreiche Workshops an. Verbringen wir gemeinsam eine entspannte und doch abenteuerliche Zeit!"



Irmgard Riegler: "Erlebnisse in der Natur, mit Schulklassen, Familien und Kindergruppen sind für mich eine große Bereicherung. Mich weiterzubilden und die Natur zu erforschen ist meine persönliche Kraftquelle. Der Wald ist für mich Spiel-, Erfahrungs-, Sinnes- und Lernraum, ein Ort für Abenteuer und Märchen, er ist die Quelle von Kreativität und Fantasie, er ist Ruheoase und er ist für alle Menschen offen. Ich will Kinder wie Erwachsene dazu ermutigen mehr Zeit im Freien, in der Natur (im Wald, am Bach) zu verbringen – es lohnt sich!"

Bilder: nixxipixx.com (4), KK (2)

Naturparkschulen im Mürzer Oberland



- no plastic- Ernten und Kochen im und mit dem Schulgarten
- Naturkalender App und Klimawandel
- Landschaften voller Tonkünstler

no plastic!

"Weg mit unnötigem Plastik!" Dieses Motto steht seit Beginn dieses Schuljahres hoch im Kurs. Ein Beispiel von vielen - schlaue Schüler und Schülerinnen verzichten z. B. auf Plastikumschläge oder verwenden alte weiter.

Schule beliefert Haubenkoch

Der Schulgarten bereitet Freude - beim Pflanzen, beim Jäten und besonders beim Ernten und Verkochen. Die Kinder wollen aber nicht nur selbst "was Gscheits" essen, sondern beliefern auch das Haubenlokal Holzer – Thomas Schäffer mit Kräutern.

Naturkalender App und Klimawandel

Die selbstgepflanzte Hecke mit 12 heimischen Sträuchern erfreut nicht nur das Auge - die jungen Naturforscher beobachten sie und dokumentieren die Ergebnisse in der App "Naturkalender Steiermark". So liefern sie einen wertvollen Beitrag zur Beobachtung des Klimawandels. Nur der Faulbaum ist zu faul, um zu wachsen.

Die Spatzen pfeifen es von den Dächern

Der Tag der Biodiversität steht heuer unter dem Motto "Landschaften voller Tonkünstler". Tonangebend präsentiert sich auch die Naturparkschule Neuberg, ohne große Töne zu spucken.

UNSERE JÜNGSTEN HABEN'S DRAUF

Text & Bilder:
NMS Neuberg, Kindergärten
Kapellen, AMN und Neuberg

Naturparkkindergärten im Mürzer Oberland

Kindergarten Kapellen

Auch die jüngsten NaturparkbewohnerInnen sind sehr aktiv. Ein Beispiel: das Thema des heurigen Faschingsfestes war „Die Waldwichtel, Freunde der Tiere“.

Aus Büchern wie "Tomte und der Fuchs" sowie selbsterfundenen Geschichten über die Helfer in Wald und Wiese konnten sich die Kinder ein Bild dieser Fantasiegestalten machen. Die Begeisterung für die kleinen Wichteln zeigte sich bald in Bildern, Liedern, Spielen und Basteleien. So wurden neben den Faschingskostümen auch Steckenpferde gebaut. Eine Wichtelhöhle lud zum Verstecken und Spielen ein.

Zum Faschingsfest gab es ein Puppentheater der beiden Hunde Tripp und Trapp, die mit Hilfe der Wichtelkinder den Wolf aus seiner Gefangenschaft befreiten. Danach fand der Wichtelumzug mit Darbietungen und lustigen Spielen statt. Wir werden sehen, ob wir die kleinen Waldwichtel irgendwo im Naturpark entdecken – zum Beispiel vielleicht Anfang September beim Steirischen Zauberwald.



Gemeinsamer Kindergarten AMN

Das Jahresthema 2018/2019 lautet „Leben ist bewegen“. Im Herbst starteten wir mit dem Projekt „Wind“. Mit Naturbeobachtungen und anschaulichen Experimenten erfuhren unsere Kinder wie Wind entsteht, welchen Nutzen er hat, aber auch welchen Schaden er anrichten kann. Unser Laternenfest feierten wir am 9. November in der Frein. Wir zogen mit unseren selbst gestalteten Laternen durch den Ort in die Kirche und spielten unser „Martinstheater“ vor.

In Form eines Krippenspieles von Karl Heinrich Waggerl „Worüber das Christkind lachen musste“, erzählt von Renate Dobrovolny, wurde die Geburt Jesu nachgespielt.

Am 31.01.2019 wurde die Leiterin des Ge-



meinsamen Kindergartens AMN, Frau Beatrix Bauer, in den verdienten Ruhestand verabschiedet. Mit dem Grundsatz „Im Mittelpunkt steht immer das Kind“ möchten wir, Anita Seiser und Anita Moser, die Kindergartenkinder ein Stück auf ihrem Weg bis zum Schuleintritt begleiten.

Kindergarten Neuberg

Im neuen Kindergartenjahr ist schon einiges passiert. Unser Jahresthema lautet „Gesund durchs Jahr“. Wir werden uns mit gesunder Ernährung und damit beschäftigen, was unserem Körper gut und weniger gut tut. Unsere größte „Baustelle“ ist die Neugestaltung des Spielplatzes, dessen Errichtung mit Spannung verfolgt wurde.



Text & Bild: Helmut Schlieffsteiner

Ein hochsteirisches Kleinod - das Naturmuseum im Stift Neuberg

Hinter den dicken Mauern des ehemaligen Zisterzienserklosters überrascht die Besucher eine bunte und lehrreiche Tierwelt. Hunderte Vogelpräparate in naturnah gestalteten Dioramen, Trophäen und Schmetterlinge warten darauf, entdeckt zu werden. Was Sie in der freien Natur kaum zu Gesicht bekommen, können Sie hier in Ruhe studieren. Die scheuen Schneehühner, die bunten Mauerläufer, Steinadler und Steinböcke sind Ihnen im Alpendiorama ganz nah. Vom winzigen Steinkauz bis zum mächtigen Uhu sehen Sie im Walddiorama

alle Eulen, die in unseren Wäldern heimisch sind, alle Spechte und viele andere Waldbewohner. Enten, Gänse, Reiher, die skurrilen Kampfläufer und wer sich sonst noch im Schilf versteckt, finden Sie im Seedorama. Gebirge, Wald, See, einen Nordsee-Vogelfelsen und Biotope aus anderen Kontinenten hat der Sammler und Tierillustrator Herbert Schlieffsteiner hier in Dioramen mit Fachkenntnis anschaulich gestaltet. Eine Anregung zum Nachdenken über die bedrohte Biodiversität auf unserem Planeten.

Naturmuseum Neuberg

Hauptstraße 13
8692 Neuberg an der Mürz
Frau Brunner: +43 650 2187530
Naturparkbüro: +43 3857 8321

Öffnungszeiten:

1. Mai bis 28. Oktober
Dienstag bis Sonntag und an Feiertagen
10.00 - 12.00 Uhr und 14.00 - 16.00 Uhr

Das Museum kann für Gruppen auf vorherige Anfrage auch außerhalb der Öffnungszeiten sowie von November bis April besichtigt werden.

15. STEIRISCHER

Herzlich willkommen, ...
... Waldemar Wurzel (Florian Grafeneder) und das Naturparkteam begrüßten uns beim Eingang zum Zauberwald im "Tirol". Anschließend wurden wir mit dem nostalgischen Zauberwaldbus und seinem Chauffeur Gerhard in den Zauberwald gebracht.

Bilder: Margarete Genser (1)
Karl Kaiser (2-10)

[1] FLÖTENKLANG UND EIN WALDSCHRAT

Richard Wieland und
Susanne Baimuradowa

Bei der Pforte zum Zauberwald wurden wir von einem knorrigen Waldschrat und einem bunt gefiederten Wesen mit Flötenklängen empfangen.



[2] DER ZAUBERKRISTALL

Valerie Klackl, Elke Zingl, Barbara Ulm, Jasmin Magg
und Michelle Ulm

Wie eine hilfsbereite Bauertochter vom zauberhaften Waldwesen mit einem Wunderkristall belohnt wurde – wie hinterlistige Gestalten des Waldes sich um sie scharrten und ihr Böses wollten – das Gute aber siegte und die Besucher mit einem Zauberstein zum Schutz gegen böse Mächte beschenkt wurden. All das erlebten wir auf der Station II.



[3] DREI FREUNDE

Matthias, Jakob, Michael und Mirjam Roßegger

Drei Freunde bereisen die Welt und müssen erfahren, dass Egoismus blind macht. Doch der kluge Bäckersjunge öffnet ihnen die Augen und rettet ihre Freundschaft. Beeindruckt verfolgten wir dieses zauberhafte Schauspiel auf der Station III.

[4] WIRTSCHAUSGESCHICHTE

Ernst Genser, Johanna Darnhofer, Moritz Reisinger, Alfred
Paier und Julian Knaus

Ein arroganter Gast im Wirtshaus, eine resche Wirtin mit einem kecken Küchenjungen, ein Bauer und ein frecher Rabe, der Streiche spielt. So erzählten uns die lustigen Darsteller von einem nicht gelungenen Wirtshaustag.



[5] HEXENGEBURTSTAG

Barbara Ulm-Reisinger,
Julia Roßegger und Günther Reisinger

Hexe Quendulin feiert mit ihrer Schwester Aurelia Geburtstag nach Hexenmanier. Sogar der von der Oberhexe verbannte Bruder Fidelius kehrt mit Schall und Rauch auf seinem originellen Gefährt zurück. Fast ein wenig ängstlich verfolgten wir dieses tolle Theaterstück auf Station V.





ZAUBERWALD



[6]

[6] WEGESTREIT

Gabriele Koblinger, Waltraud Ranacher-Schwab und Günther Klackl, Angelina Urschitz, René Magg

Ein kluger Wanderbursche zwingt die beiden zerstrittenen Freundinnen, ihren Streit um ein Wegerecht beizulegen. Die Freundschaft ist gerettet. Und für uns die schwierige Situation auf Station VI auch!



[7]

[7] DAS KALTE HERZ

Andrea und Ernst Nierer, Marina Lechner, Jamie und Eric Schrittwieser, Julia und Daniel Holzer

Die alte Füchsin erzählt die Geschichte vom kleinen lieben Schaf mit seinen vielen Freunden. Den Wunsch, ein großes Leitschaf zu sein, erfüllte ihm die böse Eiskönigin, forderte jedoch im Gegenzug das gute Herz des Schafes. Als Leitschaf verliert es aber daraufhin seine Freunde. Aber Hase, Katze und Vogel haben Gott sei Dank Mitleid mit ihm, umarmen es und so wird es wieder zum herzensguten kleinen Schaf. Wir hatten fast Tränen in den Augen, so gerührt waren wir vom Theaterstück bei Station VII.



[8]

[8] HOLZKNECHTGESCHICHTE

Renate Dobrovolny, Annika und Mariella Narnhofer, Georg Reisinger und Simon Grafeneder

Wie Geigen spielende Waldfeen eine Waldbesitzerin und ihre Holzknechte ermahnen, mehr auf unsere Natur zu achten, sie nicht zu zerstören und sie so für die nächste Generation zu erhalten. Das war ein echtes Naturparkstück - toll!



[9]

[9] DER WASSERMANN

Franz und Andreas Ulm, Sarah Feldbaumer und Verena Ulm

Wer den zwei Bauern auf Schatzsuche sagen kann, dass nicht Gold, Silber und Edelsteine die Schätze sind, die sie zum Leben brauchen, ist die kleine Wassernixe. Zum Wassermann gebracht erfahren sie, dass Luft, Wasser und das Wissen darüber allein das Wichtigste ist für ihr Glück.

Ein wenig nachdenklich betrachteten wir bei Station IX den weisen Wassermann und lernten viel für uns selbst und unser Leben!



[4]

[10] DIE KOBOLDE

Hans-Christian und Florian Zwerschitz, Dominik Heissenberger und Leon Winter

Im Streit um Goldmünzen werden drei Kobolde von einem listigen Wanderburschen ausgetrickst und stehen letztendlich ohne Goldmünzen da. Wir freuten uns mit dem Wanderburschen, dass es ihm gelungen war, die beiden Kobolde auszutricksen!



[10]



Gleich vormerken!

**Steirischer Zauberwald 2019
am 07. und 08. September in Altenberg a. d. Rax**

Unsere Lieblingsplätze im Naturpark

Karolin Schäffer, Naturparkpartnerin, Tourismusobfrau und, gemeinsam mit ihrem Mann Thomas, Inhaberin des Traditionsgasthofes und Haubenrestaurants „Holzer“ in Neuberg an der Mürz:

„Mein Lieblingsplatz im am an großartigen Plätzen so reichen Naturpark Mürzer Oberland ist die Falkensteinalm zwischen Neuberg und Mürzsteg. Nicht nur herrliche Wandertouren, auch eine gekennzeichnete Mountainbikeroute und die Alm selbst als perfekter Ausflugsort sind für mich ideale Möglichkeiten für eine Auszeit vom oft stressigen Alltag. Die Herzlichkeit der Wirtsleute, das gute Essen und die urige Alm mit den Kühen - einfach ein echtes Naturparkerlebnis.“

Diese Frage haben wir einer gebürtigen Berlinerin, die jetzt gemeinsam mit ihrem Mann für kulinarische Höhenflüge im Naturpark sorgt, dem Obmann des Naturparkvereins und dem Bürgermeister der Marktgemeinde Neuberg gestellt - und drei ganz unterschiedliche Antworten erhalten.

Bilder: nixxipixx.com
Steininger (2)



Blick auf das Stift Neuberg.

Peter Tautscher, Landwirt und Bürgermeister der Marktgemeinde Neuberg an der Mürz:

„Von der Rax über die Schneealm bis zur Hinteralm und von der Hohen Veitsch bis zum Stift in Neuberg - mir gefällt es eigentlich überall in unserem Naturpark. Denn nicht nur die wunderschönen Almen, die Roßlochklamm und die kristallklare Mürz, auch die Sehenswürdigkeiten wie eben das Stift Neuberg mit dem Naturmuseum und der Glasmanufaktur - all' das macht mich stolz, hier Bürgermeister sein zu dürfen!“



Siegfried Darnhofer, Naturparkobmann und Amtsleiter der Marktgemeinde Neuberg an der Mürz:

„Ich kann so richtig im „Tirol“ bei Krampen ausspannen. Beim gemütlichen Rundwanderweg, der für mich sowieso zu den schönsten Spazierwegen der ganzen Steiermark zählt, genieße ich die herrliche Landschaft mit den mächtigen Felswänden, den grünen Wäldern und dem kristallklaren Wasser des Tirolbaches. Die leichte Erreichbarkeit macht diesen Teil unseres Naturparks zusätzlich auch noch zu einem idealen Familienausflugsziel.“

Auf der Schneealm

E-Biken am Berg und im Tal – voll im Trend

Text: Jochen Graf
Bild: Steininger

Vom Naturpark bis zur Waldheimat Peter Roseggers – die E-Bike Region Mürztal startet durch!

Diese Gemeinschaftsaktion ist in dieser Form weit über die Hochsteiermark hinaus wohl einzigartig - denn auf Initiative des REV Mürzzuschlag (Projektidee, -konzept und Projektträger) werden derzeit in 8 Gemeinden des ehemaligen Bezirkes Mürzzuschlag insgesamt 27 innovative E-Bike Ladestationen von der Firma bike energy – 5 davon im Naturpark Mürzer Oberland – errichtet.

Jetzt stellen Sie sich vielleicht die Frage: „Was ist so innovativ an diesem Projekt und was unterscheidet die Ladestationen von den bestehenden Stromtankstellen“?

Innovativ ist die Einheitlichkeit der Ladestationen über Gemeindegrenzen hinweg, die gemeinsame Finanzierung von Gemeinden, Tourismus und Förderstellen und der gemeinsame Auftritt nach außen.

Und die Tankstellen selbst: „Der wesentlichste Unterschied zu bestehenden Stromtankstellen ist jener, dass man das Ladegerät nicht mitnehmen muss. Man kann ganz einfach mit einem Ladekabel aufladen und das sicher, schnell und bei jedem Wetter“, erklärt Projektleiter Jochen Graf vom REV.

Die Standorte für die Ladestationen wurden so gewählt, dass der E-Biker sowohl im Tal als auch auf den Almen bei den offiziellen Mountainbike-Strecken der Region seinen Akku aufladen kann. Er bekommt beim Betreiber der Ladestation das jeweilige Ladekabel für sein E-Bike und kann den Akku gratis aufladen.

Die Ladezeit beträgt 45 Minuten, damit der Akku wieder auf ca. 80 Prozent auflädt, also ideal, um sich eine kurze Pause zu gönnen und die kulinarischen Köstlichkeiten der Gastronomie zu genießen.



Im Naturpark Mürzer Oberland werden die Ladestationen beim Freinerhof in der Frein, beim Teichwirt Urani und beim JA-Cafe in Neuberg, beim Altenbergerhof in Altenberg und auf der Schneealm bei der Michlbauerhütte betrieben. Das gesamte Netz der 27 Ladestationen reicht zusätzlich zum gesamten Naturpark Mürzer Oberland vom Semmering über Mürzzuschlag, Langenwang, Krieglach, St. Barbara, Kindberg bis in die Stanz.

Vermarktet wird das Projekt von den drei Tourismusverbänden Mürzer Oberland, Waldheimat-Semmering-Veitsch und der Streuobstregion, die auch die Finanzierung der Ladestationen – genauso wie die 8 Gemeinden – großteils übernommen haben.

„Mit diesen E-Bike Ladestationen haben wir die Basis für ein zusätzliches Angebot im Sommer für die Hochsteiermark geschaffen und können die Region gezielt als Radfahr-Destination bewerben. Immerhin erreichen wir damit ca. 2,5 Mio. potenzielle Gäste in einem Umkreis von eineinhalb Autostunden“, führt Andreas Steininger, Geschäftsführer vom Naturpark Mürzer Oberland, aus. „Das Motto unserer Werbung wird dabei auf „slow, safe und smart“ liegen, da diese Attribute auch sehr gut auf unsere Region zutreffen und wir nicht in Konkurrenz zu Abenteuer- und Extremsportart-Regionen treten wollen“.

Naturschutz und Tourismus im – da könnten

Tourismus und Naturschutz – na ja, eigentlich offensichtlich zwei ziemlich gegensätzliche, oder?

So verschlingt etwa eine 10-tägige Kreuzfahrt im sommerlichen Mittelmeer für eine vierköpfige Familie inklusive An- und Abreise gleich einmal rund 20% eines Jahresumsatzes des ökologischen Fußabdrucks eines Österreicherers.

Aber – und das soll hier natürlich nicht unerwähnt bleiben – Ehre wem Ehre gebührt!

Denn der Tourismus sichert alleine in Österreich rund 715.000 Menschen einen Arbeitsplatz und erwirtschaftet 16% des BIP (Stand 2017). Die Wertschöpfung im Tourismus ist, ebenfalls positiv zu erwähnen, sehr österreichlastig. Knapp 90% aller Leistungen für touristische Wirtschaftsbetriebe kommen aus der Alpenrepublik.

Es geht auch ohne 'Heiratsverbot'

Zusätzlich ermöglichte der Tourismus in der Vergangenheit und auch noch heute die äußerst erfreuliche wirtschaftliche Entwicklung einst extrem strukturschwacher Regionen.

Ein kleines Beispiel: 1830 bis 1850 wurde in Obergurgl ein Heiratsverbot ausgesprochen, weil der karge Boden die Ernährung der lokalen Bevölkerung unmöglich machte. Heute zählt der Ort rund 4.500 Gästebetten und beherbergt 110.000 Gäste pro Jahr. Also was jetzt – böse Kreuzfahrtschiff-touristInnen oder brave ArbeitsplatzgeberInnen und RegionalentwicklerInnen?

Naturschutz & Tourismus

Gibt es überhaupt Beispiele, wie Tourismus und Naturschutz gemeinsam existieren können?

Natürlich eine rhetorische Frage – denn natürlich gibt es in Österreich bereits Regionen, die sich dieser speziellen Art des Tourismus zugewandt haben. So etwa beispielhaft die derzeit insgesamt 48 Naturparke in Österreich.



Diesen Naturparken gemeinsam ist, dass sie geschützte Landschaften darstellen, welche durch schonende Landnutzung und Landschaftspflege erhalten und so zu unverwechselbaren Kulturlandschaften gemacht werden. Denn alle Naturparke haben sich der Regionalentwicklung, der Bildung, dem Landschaftsschutz und der Erholung verschrieben.

Artenvielfalt – ohne Glassturz

Gekennzeichnet sind diese Naturparke außerdem durch Artenvielfalt und Formenreichtum, eben durch eine große Biodiversität. Gerade dies ist übrigens die Voraussetzung, das Prädikat Naturpark erhalten zu können. Zusätzlich sind alle Naturparke frei zugänglich, sie stehen allen offen.

Und dies ist auch die große Chance – denn dadurch stellen die Naturparke keine Landschaften unter dem viel zitierten Glassturz dar, sondern es handelt sich bei diesen Regionen um für alle Menschen direkt erlebbare Natur- und Kulturlandschaftsräume.

Ein Beispiel dafür befindet sich direkt vor unserer Haustür – der Naturpark Mürzer Oberland. Diese einst durch Bergbau, kaiserliche Jagd- sowie Forstwirtschaft ge-

prägte Region musste zwar in den letzten Jahrzehnten eine Abwanderung der Bevölkerung hinnehmen. Damit einher gingen u.a. auch Schulschließungen, die Schließung der Bahnlinie Mürzzuschlag – Neuberg und das Zusperrern von Einzelhandelsbetrieben vor Ort.

Bis 2003 Neuberg an der Mürz, Altenberg an der Rax, Mürzsteg und Kapellen beschlossen, sich als Naturpark neu zu positionieren.

Als Schwerpunkte wurden der „sanfte“ Tourismus im Bereich der alpinen Almwirtschaften und somit die Erhaltung dieser jahrhundertealten Kulturlandschaft, der Wintertourismus mit dem Familienskigebiet Niederalpl, abseits großer Skigebiete und das kulturelle Leben rund um das Stift Neuberg (z.B. Neuberger Kulturtag) festgelegt.

Beste Themenwege Österreichs

Einige speziell auf die Region zugeschnittene Themenwege und Veranstaltungen wie z.B. der mehrfach ausgezeichnete Erlebnisweg Roßblockklamm, der „Wald der Sinne“ und der „Steirische Zauberwald“ brachten erste kleinere wirtschaftliche Erfolge wie etwa den Ausbau gastronomischer Betriebe.

Naturpark sich sogar Gegensätze anziehen

Text & Bild: Steininger



Am Zahmen Gamseck
auf der Rax.

mischer Betriebe in Frein an der Mürz oder Altenberg an der Rax.

Eine Almwirtschaft konnte zu einer Bio Almkäserei umgebaut werden und liefert heute an die Spitzengastronomie. Das Karl Ludwig Haus auf der steirischen Raxseite hat sich als BIO-Betrieb zertifizieren lassen - und das auf 1.804 m Seehöhe (ohne Zufahrt, Versorgung nur mittels Materialseilbahn).

Lenken der Besucherströme

Gemeinsam mit den Österreichischen Bundesforsten und weiteren Partnern aus der Land- und Forstwirtschaft wurden ausgewählte E-Bike- und Mountainbikestrecken angelegt, um so naturräumliche Besonderheiten wie etwa das Nassköhr (Moorlandschaft) vor zu großen touristischen Belastungen zu bewahren und die Besucherströme zu kanalisieren.

Auch dem allgegenwärtigen Thema Klimawandel wurde Rechnung getragen. Ab 2019 wird es in Altenberg an der Rax den ersten Erlebnisweg zum Thema Klimawandel geben, der die Veränderungen der Natur- und Kulturlandschaft für die Landwirtschaft und für uns als Konsumenten im alpinen Raum interaktiv erlebbar machen soll.

Nein, die wirklich großen infrastrukturellen Probleme konnten noch nicht zur Gänze gestoppt werden. Aber erste Schritte im Kampf gegen die weitere Ausdünnung dieser einzigartigen alpinen Region der Hochsteiermark wurden gesetzt. Und mit der Fertigstellung des Semmering Basistunnels 2026 rückt der Naturpark Mürzer Oberland noch näher zum Großraum Wien. Vielleicht ist bis dahin eine Modellregion entstanden, die zeigt, wie sich die anscheinenden Gegensätze Tourismus und Naturschutz sogar anziehen können.

Waldbewirtschaftung durch die ÖBf – vielfältige Aufgaben

Rund 80 Prozent der Fläche des Naturparks Mürzer Oberland sind im Eigentum der Österreichischen Bundesforste (ÖBf) und liegen im Forstbetrieb Steiermark. Dessen Flächen zeichnen sich insbesondere durch ihren großen Waldreichtum aus. Wälder mit Fichten, Tannen und Buchen prägen das Bild des Naturparks und beherbergen besondere Naturjuwelen. Bei der Bewirtschaftung dieser Wälder wird dem Prinzip der Nachhaltigkeit gefolgt.

Es soll dem Schutz der Natur, den Bedürfnissen der Gesellschaft und dem wirtschaftlichen Erfolg gleichermaßen Rechnung getragen werden. Dies bedeutet: der Natur wird nur so viel entnommen, wie wieder nachwächst. Diese nachhaltige Bewirtschaftung beinhaltet vielfältige Aufgaben, die von der Verjüngung des Waldes über eine ausgewogene Wildbewirtschaftung bis zur Nutzung des Rohstoffes Holz sowie der Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen reicht. Text & Bild: ÖBf



Blick in die Landschaft des
Naturparks Mürzer Oberland.

In der nächsten Ausgabe des Naturkuriers im Herbst 2019 wird es dazu einen ausführlichen Beitrag geben.



**ÖSTERREICHISCHE
BUNDESFORSTE**

WO DIE NATUR ZU HAUSE IST

Bergwaldprojekt 2018 – Landschaftspflege und alpine

Rainer Vogl, Verantwortlicher für das Bergwaldprojekt auf der Schneealm, berichtet:

Bergwaldprojekt: Nun wer hat's erfunden? Stimmt: Die Schweizer!

Erfunden 1987 in der Schweiz. Seit 2002 zusätzlich in Österreich und Deutschland eingeführt. Seit 2004 in Liechtenstein. Seit 2006 in der Ukraine. Und seit 2007 im derzeit eher aus politischen Gründen bekannten Katalonien.

Bewusstsein schärfen

Die Bergwaldprojekte und Umweltbaustellen des Österreichischen Alpenvereins (2019 immerhin 36) sollen all denen, die den Berg vordergründig nur als Freizeitpark, Erholungsraum oder Sportgerät betrachten, das Bewusstsein schärfen, dass der Aufenthaltsraum Berg nicht nur einfach so zur Benutzung da ist, sondern - wie z.B. technische Geräte - Schutz, Pflege und Wartung braucht.

Eine Almfläche ist eben nicht nur von Mai bis September zufällig von Kühen bewohnt, ein Wald ist eben nicht nur ein Holzbringender Wirtschaftskörper, ein Berg ist eben nicht nur ein Sportgerät für schneller, steiler, höher!

Um hier das Bewusstsein zu schärfen, dass die oftmalig beinahe wie selbstverständlich

vorhandenen Entertainment-Möglichkeiten auch umsorgt und gepflegt werden müssen, helfen eben diese Bergwaldprojekte und Umweltbaustellen.

Übrigens - die Unterscheidung zwischen Projekten und Baustellen liegt im Großen und Ganzen nur in der Altersstruktur der TeilnehmerInnen (18-99 Jahre zu 16 bis 30 Jahre).

Warum macht da überhaupt jemand mit? Reich wird man da ja nicht gerade.

Na ja, allen TeilnehmerInnen liegt erfahrungsgemäß „der Berg“ am Herzen, sie sind also gewissermaßen „bergaffin“. Jedenfalls habe ich in den Jahren, in denen ich als Teilnehmer und Leiter solcher Projekte dabei war und bin, die Erfahrung gemacht, dass die TeilnehmerInnen sehr wohl wissen: Projektwochen können durchaus körperlich fordernd sein. Die Unterbringung kann rustikal sein. Eine Almhütte ist eben kein Luxushotel oder keine ****Wellness- Frühstückspension.

Der Weg zu den Arbeitsflächen kann anstrengend sein. Mit Anmarsch samt Tagesrucksack zum Einsatzort ist zu rechnen. Eine Alm muss ja eben nicht mit dem SUV oder mit der Seilbahn erreichbar sein. Auf 1.500m über Null kann es auch im Sommer in der Nacht noch recht frisch werden. Warmes Zeug muss eben mitgenommen werden. Und gegen Gewitter, Regen und Hagel hilft nicht

das Anflehen von Schutzheiligen, sondern dementsprechende Bekleidung.

Aber die herzliche Aufnahme wie etwa bei der Michlbauerhütte auf der Schneealm, die Hilfestellung durch die anderen TeilnehmerInnen, die Wertschätzung die einem entgegengebracht wird, das gemeinsame Werken und nicht zu guter Letzt die exzellente Bergküche entschädigen für Vieles. Vor allem im Bereich der Schneealm darf zusätzlich nicht vergessen werden, dass die Alm mitten in einer sensiblen Zone des Einzugsgebiets der ersten Wiener Hochquellenwasserleitung liegt und daher vor allem an das Abwassermanagement höchste Anforderungen gestellt werden.

Was bisher geschah

Ein wenig Bergwaldprojektgeschichte im Naturpark Mürzer Oberland: 2016 gab es auf der Hinteralm in Zusammenarbeit mit den ÖBf ein erfolgreiches Projekt, dass der Borkenkäferplage Einhalt gebieten sollte. Es wurde den TeilnehmerInnen aus ganz Österreich bewusst, wie groß der vom Käfer angerichtete Schaden werden kann und warum der Käfer bekämpft werden muss. Und im Juni 2018 hat die Almgemeinschaft Schneealm mit hohem finanziellen Einsatz und tatkräftiger Unterstützung 15 TeilnehmerInnen innerhalb einer Woche nachhaltig vermittelt, dass für die Kulturlandschaft



Text & Bilder: Rainer Vogl

Vereine

„Alm“ beinahe das ganze Jahr ganz schön viel Arbeit zu leisten ist.

Blick in die Zukunft

2019 wird es mit großer Unterstützung des Naturparks Mürzer Oberland eine Neuauflage des Bergwaldprojektes geben.

Den TeilnehmerInnen entstehen übrigens natürlich keine Kosten, lediglich die An- bzw. Abreise muss selbst organisiert werden. Verpflegung und Logis sind gratis, aber nicht umsonst und schon gar nicht geschenkt. Alle müssen hierbei eine Woche tatkräftig mit den ExpertenInnen der Almgemeinschaft mitarbeiten. Durch dieses „learning by doing“ entsteht nicht nur eine Verbundenheit zu seiner eigenen „mit den Händen geleisteten Arbeit“, sondern das Verständnis für die Probleme, wirtschaftliche Interessen und aktiven Naturschutz unter einen Hut zu bringen.

Die Anmeldung zum Projekt auf der Schneealm (Sonntag, 23. Juni 2019 bis Samstag, 29. Juni 2019) ist schon möglich und zwar unter www.alpenverein.at => Natur & Umwelt => Aktiv werden/Freiwilligenarbeit. Und mal ehrlich – ist es nicht schön und befriedigend, nach einer Woche Arbeit in der Natur sagen zu können: „Hier habe ich auch ein wenig mitgeholfen, die einzigartige Kulturlandschaft der Alm für die Zukunft zu erhalten!“



Zu guter Letzt – ist ein Naturpark überhaupt lebenswert?

Text & Bild: Steininger

Gibt man den Begriff „lebenswert“ in die am weitesten verbreitete Suchmaschine unseres world wide web ein, so melden die ersten drei Treffer einen Bio Naturkostladen, ein Pflegeheim und eine Apotheke.

Lebenswert ist es also, möglichst viel Müsli zu essen, nettes Pflegepersonal im Alter zu haben und wenn das nichts hilft, wenigstens die richtigen Medikamente zu bekommen.

Also ehrlich gesagt, für den Autor dieser Zeilen, der einem gepflegten Rohrbratl nicht wirklich abgeneigt ist, für ein Pflegeheim doch noch ein wenig zu jung erscheint und um jede Apotheke wenn möglich einen großen Bogen macht, wären diese „lebenswerten“ Aussichten doch eher düster.

Nun ja, es sind also die persönlichen Wertigkeiten, die den Begriff „lebenswert“ definieren. Und daher ist die Frage, ob es in einem Naturpark lebenswert ist, eigentlich nicht wirklich pauschal zu beantworten. Da schwingen viel Emotion, viel Bauchgefühl, aber auch die harten Fakten (z.B. Arbeitsplätze, Infrastruktur, öffentlicher Verkehr) mit.

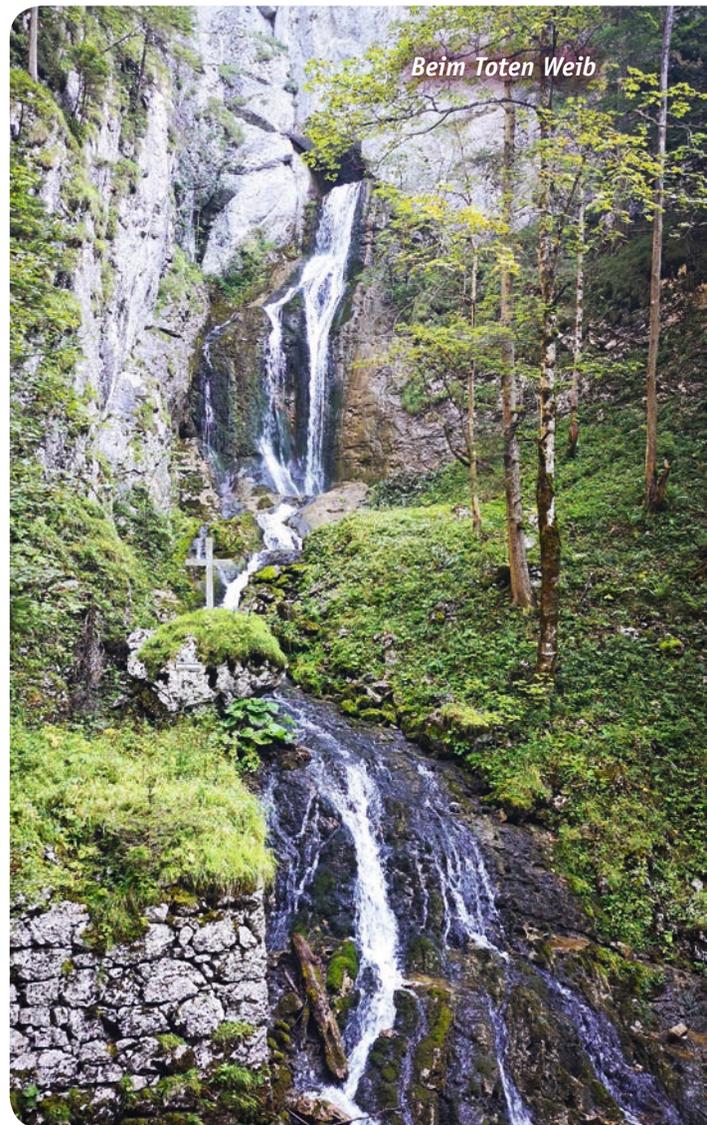
Aber wenn schon die Frage nach dem Lebenswert des Naturparks eigentlich nicht objektiv beantwortet werden kann, warum engagieren und arbeiten dann zahlreiche Menschen zwischen Preiner Gscheid, Nivalalpe und Lahnsattel für die Naturparkidee?

- Vielleicht für die Kinder und Jugendlichen, die alle Jahre einen Teil des Naturparks in einen echten Zauberwald verwandeln?

- Vielleicht für die Gäste des Naturparks, die aus der Roßblockklamm, von der Schneealm oder aus dem Wald der Sinne

mit einem Rucksack voller unvergesslicher Naturerlebnisse nach Hause zurückkehren?

- Oder aber einfach nur für die kleinen und etwas größeren Tiere und Pflanzen, die in einem der schönsten Flecken der Steiermark noch einen wertvollen Lebensraum vorfinden?



Beim Toten Weib

Tja, da sind sie wieder, die subjektiven, ganz persönlichen Wertigkeiten. In Kombination mit der einzigartigen Natur- und Kulturlandschaft des Mürzer Oberlandes schon ein Privileg.

Und immerhin – gleich nach Bioladen, Altersheim und Apotheke erscheinen bei der oben erwähnten Internetrecherche die lebenswerten Gemeinden Österreichs – ein vitaler Hoffnungsschimmer.

Veranstaltungen Frühjahr-Sommer 2019

NEU! Erlebnisweg Klimawandeln

Österreichs 1. Erlebnisweg zum Thema Klimawandel in Altenberg an der Rax. Feierliche Eröffnung durch Bundespräsident Dr. Alexander Van der Bellen!

Termin: 18. April 2019, 10 Uhr

Bei 14 interaktiven Stationen wird auf spielerische Art und Weise die größte Herausforderung des 21. Jahrhunderts – der Klimawandel – anschaulich beleuchtet. Hervorragend geeignet für Familien und Schulen. Führungen auf Anfrage!

Wanderausstellung KLIMAVERSUM

Naturlabor, Altenberg an der Rax

Termin: Do., 25.04. bis Fr., 10.05.2019

(vormittags, ausgenommen am Wochenende) Die interaktive Ausstellung zum Erforschen des weltweiten Klimas, die im Auftrag des Landes Steiermark im Rahmen der „Ich tu's Initiative für Energie und Klimaschutz“ vom Grazer Kindermuseum erstellt wurde, ist auf Steiermark Tour! Besonders geeignet für Schulklassen (6-14 Jahre), der Besuch ist kostenlos! Einlass gruppenweise (max. 25 Pers.), Anmeldung bei Klaus Minati 0316/8215803, klaus.minati@klimabuendnis.at

Erlebnisweg Roßlochklamm

Im Jahr 2008 als „Kreativster Lehrpfad Österreichs“ und als „Themenweg des Jahres 2014“ ausgezeichnet, wird auf 15 interaktiven Stationen der Kreislauf des Lebens auf humorvolle Weise anschaulich dargestellt und biologische Zusammenhänge vermittelt. Führungen auf Anfrage!

Bild: nixxipixx.com

Naturmuseum Neuberg

Geöffnet: 01.05. bis 27.10.2019

Am 1. Mai öffnet das Museum wieder seine Pforten und zeigt die Tiertrophäensammlung von Prof. Schlieffsteiner. Geplant ist eine Sonderausstellung zum Thema Biodiversität und Klimawandel.

Münster Neuberg Dachstuhlbesichtigung

Termin: 09.06.2019, Pfingstsonntag

Traditionelle Dachstuhlbesichtigung von 14-17 Uhr. Der gewaltige, gotische Holzdachstuhl aus dem 15. Jhd. ist ein Meisterwerk der damaligen Zimmermannskunst und der größte noch erhaltene aller Kirchen im deutschsprachigen Raum. Spenden erwünscht

Ernst-Jandl-Lyriktag Literaturwettbewerb

Termin: 28.06. bis 30.06.2019

Der Ernst-Jandl-Preis für Lyrik wurde zum Gedenken an den am 9. Juni 2000 verstorbenen Autor und Dichter initiiert und wird seit dem Jahr 2001 im Zwei-Jahres-Rhythmus für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der deutschsprachigen Lyrik in Neuberg an der Mürz ausgetragen und vergeben.

Neuberger Kulturtage

Termin: 13. bis 28.07.2019

Musikalischer Hochgenuss in Neuberg an der Mürz. Unter der künstlerischen Leitung von Stefan Vldar finden traditionell zahlreiche Konzerte mit namhaften Künstlern im Münster Neuberg, im Dormitorium des einstigen Zisterzienserstiftes sowie beim ehemaligen Bahnhof in Kapellen statt.

Mürzer Oberland Naturpark-Triathlon

Termin: 20. Juli 2019

Sportliche Herausforderung für Jung und Alt mit Schwimmen, Laufen und Radfahren.

Marktfest

Termin: 15. August 2019

Das Fest der Marktgemeinde Neuberg an der Mürz findet jedes Jahr zu Maria Himmelfahrt (15. August) auf dem Gelände des ehemaligen Stiftes Neuberg statt. Für Speis und Trank, sowie musikalische Unterhaltung ist bestens gesorgt!

Almfest auf der Hinteralm

Termin: 17. August 2019

Einmal im Jahr gibt es die Möglichkeit, mit dem PKW auf die Hinteralm, die Lachalm und die Bodenalm zu fahren. Für Kulinarik und musikalische Unterhaltung ist gesorgt!

16. Steirischer Zauberwald

Termin: 07.09. und 08.09.2019

Ausgerichtet auf die Fantasie und Wissbegier werden bei einer „mystischen“ Wanderung Aspekte der Naturwahrnehmung, der Umgang des Menschen mit seiner Mitwelt, aber auch Bereiche wie Magie und Aberglaube thematisiert. An rund 12 Spielstätten in freier Natur werden ca. 50 Laiendarsteller Naturmärchen, Geschichten und Sagen spielerisch darbieten.

Hochsteiermark Classic

Termin: 06.09. bis 08.09.2019

Wertungsfahrt für klassische Automobile und Sportwagen der Jahrgänge 1945 bis 1995. Anmeldung unter: www.hochsteiermark-classic.at Nennschluss: 31. Juli 2019



Altenberg/Rax Hauptplatz 9, 8692 Neuberg an der Mürz
Kapellen Telefon +43 3857 8321
Mürzsteg info@muerzeroberland.at
Neuberg/Mürz www.muerzeroberland.at



Wir danken für die Unterstützung!

